

CONSTANZE MOZART AN MARIA ANNA (NANNERL) MOZART UND  
MARGARETHE MARCHAND IN SALZBURG

WIEN, 19. JULI 1783

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 760]

Wertheeste und liebste *Mademoiselle* schwägerin! –

5 Mein lieber Mann hat ihren brif richtigst erhalten, und es freuete so wohl ihn als mich  
daß sie sich so sehr uns zu sehen wünschen. Nur Verdross ihn ihr argwohn, daß wir  
nicht gleiche sehnsucht haben möchten; und in der that, es schmerzte mich selbst! um  
ihnen aber zu zeigen daß wir wider ganz gut sind, so bekennen wir ihnen, daß wir  
immer gesinnt waren Mit Monath *august* einzutreffen; und folglich nur eine kleine  
10 überraschung im Kopf hatten, welche nun nicht mehr ihnen, aber doch wenigstens  
unsern lieben besten Vattern zu theil werden kann, wenn sie – schweigen können, um  
welches wir ihnen auch sehr bitten; denn nur unter dieser bedingnüsse entdecken wir  
ihnen die Wahrheit. genug sie haben uns unser geheimnüss durch ihren schlimmen  
briefe heraus gepresst; und wir sind nun schon zufriden, wen wir nur unsern lieben  
15 Vattern eine unvermuthete freude machen können! – folglich – bitte um Verschwie-  
genheit. bis Ersten *august* habe also das glück und Vergnügen sie zu umarmen und bis  
dahin verbleibe ich mit aller Hochachtung  
liebste schwägerin

20 Wienn den 19:<sup>ten</sup> *jully* 1783.

ihre aufrichtige schwägerin  
*Maria Constanza Mozart*

[Nachschrift:]

Liebste *Mademoiselle Marschand!* –

25 Es hat mich sehr gefreut daß sie sich noch meiner erinnern, und sich bemühen woll-  
ten an mich zu schreiben glauben sie sicher daß ich mich so sehr nach Salzburg freue,  
um das glück und Vergnügen zu haben meinen lieben schwiegerpapa und liebe schwä-  
gerin persöhnlich können zu lernen, und ihnen meine Hochachtung zu bezeugen als  
sie sich immer freuen können, wen sie gelegenheit haben ihre Werthen Eltern wider zu  
30 sehen. – und dann meine liebe *Mad:<sup>elle</sup> marguerite* zu *Embrassieren?* – welche ich schon  
in Mannheim und München als ein sehr geschicktes frauenzimmer gekannt habe, und  
nun seit dieser zeit gelegenheit gehabt hat sich immer mehr zu vervollkommen. –  
welches Vergnügen werde ich nicht haben sie wider zu sehen, zu küssen, und ihre  
talenten zu bewundern ? – den 1:<sup>ten</sup> *august* werde ich, wenn Gott will, es können! – ich  
35 empfehle ihnen unterdessen das schärfste stillschweigen und bin

ihre ergebenste dinerin  
und freundin

Wienn den 19 *Jully* 1783

Maria Constanza Mozart

[Nachschrift:]

40 Beste *Mad.<sup>selle</sup> Marchand*  
und liebste Schwester! –

Glauben sie, und glaube du kein Wort von allem was meine frau da drüben gekratzelt hat. – wie können wir am ersten August in Salzburg seyn, wenn wir den 26:<sup>tn</sup> hier  
45 sind? – darf ich aber nicht nothwendig den 26:<sup>tn</sup> hier seyn, so sind wir auch gewiß den  
1:<sup>tn</sup> *August* bey Euch. – ich gratuliere dir dann Persönlich zu deinem Nammensfest! –  
auch in der *octave* kann ich dir *gratulieren*. – lebe indessen wohl; – und auch sie, beste  
*Mad.<sup>selle</sup>*, leben sie wohl; ich hoffe sie bald Singen und klavierspielen zu hören. – wir  
50 müssen das Nammensfest mit einer *Musique celebriren*; – leben sie beyde wohl. – ich  
küsse dich liebste schwester vom Herzen, und bin Ewig

dein aufrichtiger Bruder  
W: A: Mozart manu propria

[Adresse, Seite 4:]

55 *À*  
*Mademoiselle*  
*Mademoiselle Marie Anne*  
*de Mozart*  
*à*  
60 *Salzbourg*